

JUNGER BESUCH
IHRE MEINUNG ZÄHLT
ANERKENNUNGSPRAKTIKUM
VIELSEITIGE AUSBILDUNG



WIEDENBLATT

Nr. 15 / April 2024

EDITORIAL



Liebe Leserin
Lieber Leser

Frühling liegt in der Luft. Die Welt erwacht zu neuem Leben. Leben ins Haus bringen die Kindergarten Kinder, welche uns seit Februar regelmässig besuchen

und vergnügte Nachmittage mit den Bewohnenden verbringen.

Der Frühling macht Lust Neues zu lernen und weiterzukommen. Davon erzählen uns auch Jerolinda Salija und Noah Bürkler.

Weiterkommen wollen auch wir als Haus Wieden. Deshalb möchten wir von Ihnen erfahren, was wir gut machen und wo wir uns verbessern können.

Das Leben geht weiter – mit viel Freude und Lebenskraft.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Frühling.

Ein herzlicher Gruss

Domenika Schnider, Heimleiterin

BESUCH VOM KINDERGARTEN

Der Kindergarten besucht regelmässig die Bewohnenden im Haus Wieden.

Erwartungsvoll sitzen die Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus Wieden zusammen. Ein besonderer Tag steht bevor. Besuch aus dem nahegelegenen Kindergarten. Die Atmosphäre ist erfüllt von einer Mischung aus Neugierde, Vorfreude und einem Hauch von Nostalgie.

Die Bewohnenden sind im Kreis versammelt. Ihre Augen strahlen, als sie die Geräusche von fröhlichem Kinderlachen und aufgeregtem Geplapper aus dem Gang vernehmen. Es ist ein Klang, der Erinnerungen weckt und das Herz erwärmt. Die Türe öffnet sich und eine Gruppe von Kindern betritt den Raum, begleitet von ihrer Kindergärtnerin. Die jungen Besucher werden herzlich von den Bewohnenden empfangen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde beginnen die Aktivitäten.

Unter Anleitung ihrer Kindergärtnerin starten die Kinder mit verschiedenen Wurf-, Fang-, und Ballspielen. Die lebhaften Kinderstimmen erfüllen den Raum, während die Bewohnenden sich ansteckend über die Energie und den Enthusiasmus der Kinder freuen. Gemeinsam verbringen sie eine kostbare Zeit miteinander, in der das Alter keine Rolle spielt und die Grenzen zwischen den Generationen verschwimmen. Es ist ein Moment der Verbundenheit, der Begeisterung und des gegenseitigen Gebens und Nehmens.

Als der Besuch zu Ende geht, verabschieden sich die Kinder mit strahlenden Gesichtern und dem Versprechen,

bald wiederzukommen. Die Bewohnenden waren sichtlich dankbar für die lebendige Atmosphäre und die Zeit, die sie mit den Kindern verbringen durften.

Der Besuch war eine wunderbare Gelegenheit für beide Generationen voneinander zu lernen, sich zu unterhalten und gemeinsam schöne Erinnerungen zu schaffen.

«Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.» (Henry Matisse)



Yvonne Dosch, Leiterin Alltagsgestaltung und Aktivierung/
Tomas Marek, Stv. Leiter Alltagsgestaltung und Aktivierung

FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT

Noah Bürkler, in Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, erzählt im Interview mit seinem Ausbilder Jürg Wohlwend über seinen Tätigkeitsbereich.

Was macht ein Fachmann Betriebsunterhalt eigentlich?

Ich habe viele Aufgaben, welche ich während der Woche erledigen muss. Am Montag absolviere ich den Technikrundgang im Untergeschoss. Dabei muss ich bestimmte Anlageteile wie z. B. die Fernwärmeeinspeisung, die Wärmeverteilung in den Häusern, die Wassermengen, die Feuchtigkeit sowie die Lüftungsanlagen kontrollieren und in eine Liste eintragen. Wäre ein Verbrauchswert zu hoch oder zu tief, müsste ich dies meinem Ausbilder sofort mitteilen, damit der Grund ermittelt werden kann. Im Laufe der Woche erledige ich einfachere Reparaturen. Weiter bin ich täglich im Aussenbereich tätig. Dort schaue ich, dass die Eingänge und die Wege zum Haus Wieden sauber und gepflegt sind. Im Februar haben wir den Ententeich gereinigt und schneiden bei schönem Wetter die Stauden fachgerecht zurück.

Was sind die Herausforderungen im Alltag?

Der Fachmann Betriebsunterhalt ist ein vielseitiger Beruf. Es erfordert viel Wissen und man muss doch verschiedene Arbeitsgebiete unter einen Hut bringen. Einige Einsätze erfolgen ohne Vorbereitungszeit. Dies erfordert Spontaneität und Flexibilität. Eine grosse Herausforderung ist, allen Wünschen und Erwartungen gerecht zu werden.

Du arbeitest in der Infrastruktur, was macht es so spannend?

Wir sind sehr gut strukturiert und organisiert. In jedem Bereich kennen wir uns aus, was ein grosses Fachwissen mit sich bringt. Wir können sehr viele Arbeiten selbst erledigen und benötigen deshalb nicht immer externe Fachleute. Ich kann in jedem Fachbereich arbeiten und baue mein Wissen stetig aus. Die Tätigkeit ist sehr vielseitig, deshalb habe ich mich für diese Zweitausbildung entschieden.

Welchen Wunsch hast Du?

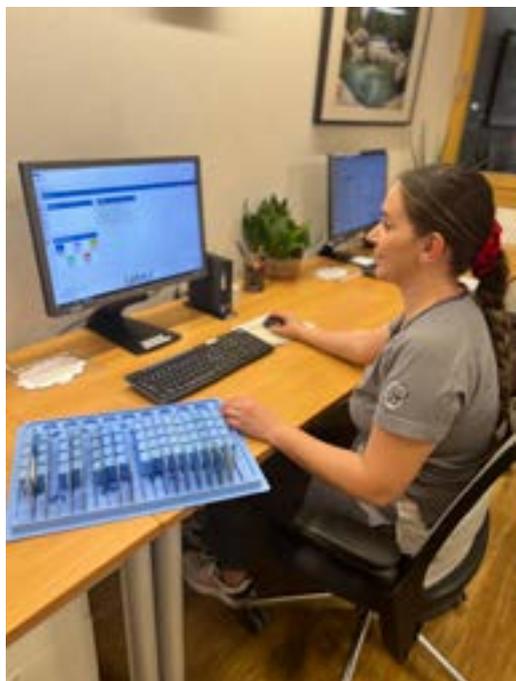
Dass ich in meiner Ausbildungszeit sehr viel lernen kann. Ich möchte stetig etwas Neues dazulernen und Gelerntes vertiefen können. Im Gebäudeunterhalt, Anlagenunterhalt, Gartenbau, der Gebäudetechnik, Instandhaltung, Reinigung und Entsorgung möchte ich eine optimale Ausbildung erhalten.

Jürg Wohlwend, Leiter Infrastruktur



(M)EIN ANERKANNTER BERUF

Jerolinda Salija, Fachfrau Gesundheit, erzählt über ihren Bildungsweg.

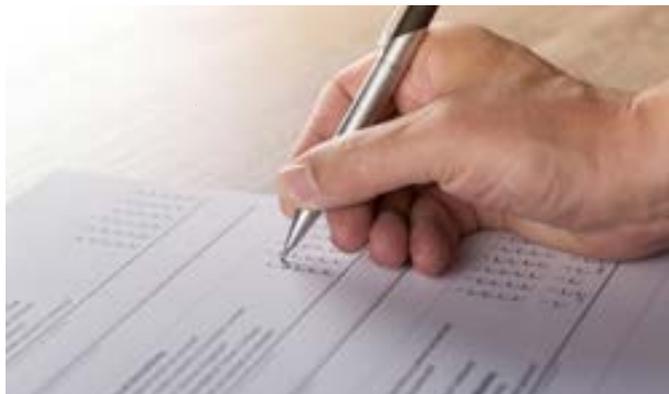


In meinem Heimatland habe ich die Ausbildung zur Krankenschwester absolviert. Damit ich in der Schweiz in einem reglementierten Gesundheitsberuf arbeiten darf, musste ich mein Diplom anerkennen lassen. Nach Prüfung meines Anerkennungsgesuchs beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) wusste ich, welche Kompetenzen ich nachweisen musste. Nun konnte ich mein Anerkennungspraktikum starten. Dies erwies sich jedoch schwieriger als gedacht, erhielt ich doch von vielen Heimen eine Absage. Und plötzlich ging alles schnell. Ich hatte dem Haus Wieden meine Bewerbung eingereicht und bereits im folgenden Monat durfte ich mich zum Haus Wieden Team zählen. In den Refresher Kursen vom SRK konnte ich die erforderlichen Kompetenzen erwerben und durch das Ablegen von Prüfungen bestätigen. Dank grossartiger Unterstützung vom Haus Wieden Team erreichte ich innert kurzer Zeit mein Ziel. Im Frühling durfte ich die Anerkennung als Fachfrau Gesundheit entgegennehmen. Die Arbeit mit Menschen im Alter, das pflegerische und medizinische bereiten mir sehr viel Freude. Ich bin glücklich, dass ich im Haus Wieden auf offene Türen gestossen bin.

Jerolinda Salija, Fachfrau Gesundheit



SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG



Wir planen eine Bewohner- und Angehörigenbefragung. Wie geht es Ihnen bei uns? Was gefällt Ihnen besonders, welche Verbesserungen wünschen Sie sich? Wie zufrieden sind Sie? Um dies zu erfahren, haben wir die «terzStiftung» beauftragt, eine Bewohner- und Angehörigenbefragung durchzuführen.

Die Befragung findet zwischen dem 22. April und 23. Mai 2024 statt. Alle Bewohnenden und ihre Angehörigen erhalten einen Fragebogen. Die Umfrage erfolgt anonym und wird durch die «terzStiftung» ausgewertet.

Für Bewohnerinnen und Bewohner, die Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, steht zwischen dem 14. und 16. Mai 2024 eine besonders geschulte Interviewerin der «terzStiftung» zur Verfügung.

Damit das Haus Wieden aussagekräftige Ergebnisse erhält, benötigen wir mindestens 50% ausgefüllte und retournierte Fragebogen. Jede Rückmeldung ist wichtig. Dadurch können wir eine Standortbestimmung vornehmen und erhalten Hinweise, wo und wie wir uns verbessern können.

Wir danken Ihnen heute schon fürs Mitmachen.

Domenika Schnider, Heimleiterin

ARBEITSJUBILÄUM JANUAR 2024 BIS MÄRZ 2024



Susanne Matthews
1. Februar 2024
Fachfrau Aktivierung
10 Jahre

Herzlichen Dank für Ihr langjähriges Wirken.

KONTAKT



HAUS WIEDEN
Wiedenstrasse 44
9470 Buchs
Telefon 081 750 65 45
www.haus-wieden.ch

Impressum
Herausgeber: Haus Wieden
Verantwortung: Domenika Schnider
Redaktion, Gestaltung: Jolanda Stauffacher
Bilder: eigene Bilder / Freepik / Pixabay
Druck: Haus Wieden, Buchs
Auflage: 300 Exemplare